

Weitere Informationen/Beratung:



und im Internet: www.frauenundhiv.info
www.aidshilfe.de
www.aidshilfe-beratung.de (Onlineberatung der Aidshilfen)

IMPRESSUM

© Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin, Tel. +49 (0) 306 900 870, dah@aidshilfe.de, www.aidshilfe.de
2016, Aktualisierter Nachdruck der 1. Auflage, Bestellnummer: 043006
Redaktion: Bundesweite Arbeitsgruppe Frauenarbeit in Aidshilfe, Silke Klumb, Holger Sweers
Fotos und Gestaltung: www.diegoldkinder.de
Druck: Druckerei Conrad, Breitenbachstr. 34-36, 13509 Berlin

HIV UND SCHWANGERSCHAFT: DAS SOLLTEN SIE WISSEN



HIV-positive Frauen können das Virus in der Schwangerschaft, während der Geburt und beim Stillen auf ihr Kind übertragen. Das kann aber fast immer durch medizinische Maßnahmen verhindert werden.

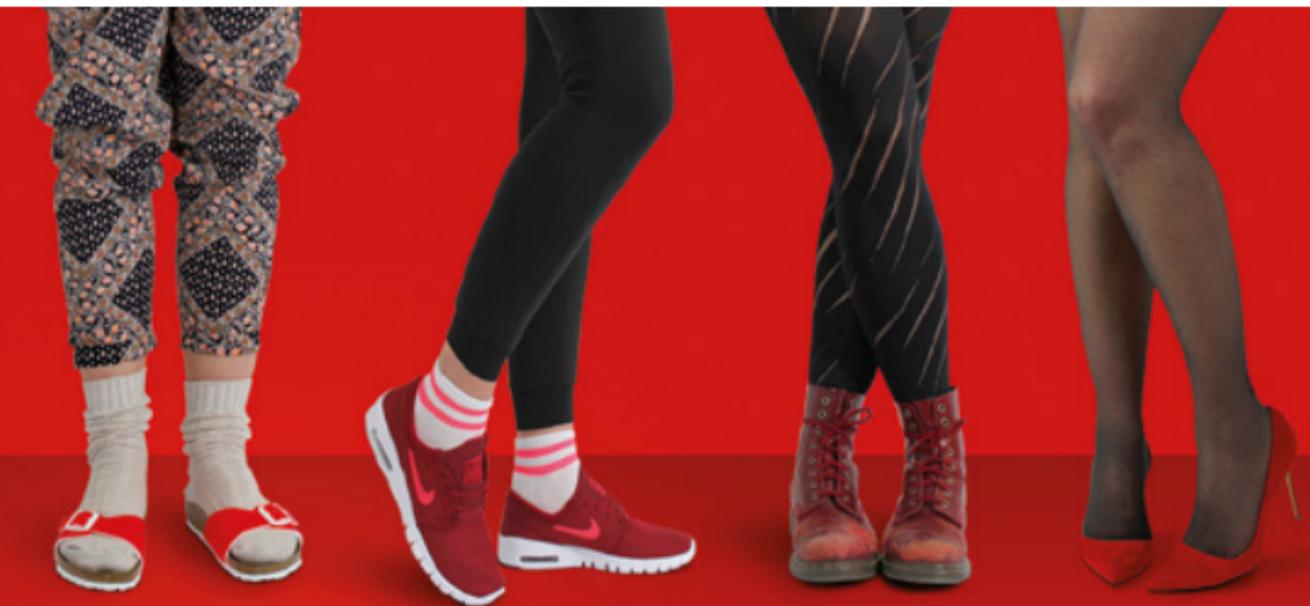
Um rechtzeitig zu wissen, ob eine HIV-Infektion vorliegt, wird allen schwangeren Frauen ein HIV-Test empfohlen – sprechen Sie Ihre Gynäkologin oder Ihren Gynäkologen an.

Unterstützung und Informationen bekommen Sie auch bei einer Aidshilfe in Ihrer Nähe.

AIDSHILFE VOR ORT

In den Aidshilfen finden Sie kompetente Ansprechpartner_innen zu den Themen HIV/Aids, Hepatitis und andere sexuell übertragbare Infektionen. Sie bieten unter anderem

- Informationen rund um Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten
- anonyme und kostenlose Beratung (persönlich, telefonisch, online), z. B. zum HIV-Test oder zum Thema HIV, Kinderwunsch und Schwangerschaft
- Betreuung und Begleitung für Menschen mit HIV und Aids
- Unterstützung von Selbsthilfearbeit
- vielfältige Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement.



PASST?

PASST IMMER: INFORMATIONEN ZU HIV

www.frauenundhiv.info

HIV UND AIDS – AUCH EIN THEMA FÜR FRAUEN



In Deutschland lebten Ende 2015 ca. 85.000 Menschen mit HIV, dem Virus, das Aids auslösen kann. Ungefähr 15.200 von ihnen sind Frauen.

Dieser Flyer bietet Ihnen die wichtigsten Informationen dazu, wie Sie sich und andere vor HIV schützen können. Wenn Sie Fragen haben oder sich beraten lassen möchten, finden Sie kompetente Ansprechpartner_innen in Ihrer Aidshilfe vor Ort (siehe letzte Seite).



MIT HIV KÖNNEN SIE SICH ANSTECKEN...

- 👉 **beim ungeschützten Vaginal-/Analverkehr**
- 👉 **beim Drogengebrauch**, wenn Spritzen und Nadeln gemeinsam verwendet werden.

Beim Oralverkehr („Blasen“, „Lecken“) ist das HIV-Übertragungsrisiko sehr gering. Wenn „Lusttropfen“ oder Scheidenflüssigkeit ohne Blut in den Mund gelangen, reicht die Virenmenge für eine Ansteckung nicht aus.



WIE KÖNNEN SIE SICH SCHÜTZEN?

- 👉 Beim Vaginal- und Analverkehr Kondome oder Femidome („Kondome für die Frau“) benutzen. Diese schützen vor HIV und senken das Risiko einer Ansteckung mit anderen sexuell übertragbaren Infektionen
- 👉 Wenn Sie ganz sicher gehen möchten: Beim Oralverkehr kein Sperma oder Menstruationsblut in den Mund gelangen lassen
- 👉 Für die Sexarbeit werden Kondome auch beim Oralverkehr zum Schutz vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen empfohlen
- 👉 Beim Drogengebrauch Spritzbesteck und Zubehör nicht mit anderen teilen.

Übrigens: Bei einer wirksamen HIV-Therapie ist eine sexuelle Übertragung von HIV so gut wie ausgeschlossen. Die Medikamente schützen dann genauso gut vor einer HIV-Infektion wie Kondome, sie schützen aber nicht vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen.

HIV: KEIN ANSTECKUNGSRISIKO IM ALLTAG



HIV ist ein schwer übertragbares Virus. Im Alltag besteht daher keine Ansteckungsgefahr. Sie können unbesorgt mit anderen Menschen zusammen wohnen und arbeiten, ihnen die Hand geben, sie umarmen und küssen, die gleichen Toiletten, Bäder und Saunen benutzen, vom selben Teller essen, aus demselben Glas trinken und dasselbe Besteck verwenden.

HIV wird **nicht** durch die Luft, durch Speichel, Tränen, Schweiß, Urin, Kot und auch nicht durch Insektenstiche übertragen.